

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

140 (20.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite
über deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Nr. 140.

Montag den 20. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 19. Juni. Der Großherzog hat dem Präsidenten des evang. Oberkirchenrats Wirkl. Geh. Rat D. Helbing zum heutigen 50jährigen Amtsjubiläum persönlich seine Glückwünsche ausgesprochen und ihm die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen überreicht. — Geh. Oberkirchenrat D. Julius Jäger wurde anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums mit dem Kommandeurekreuz 2. Klasse des Zähringer-Löwenordens ausgezeichnet.

♣ Karlsruhe, 19. Juni. Eine von ca. 700 Bauarbeitern besuchte Versammlung beschloß trotz Warnung der Gewerkschaftsführer mit allen gegen 3 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit am morgigen Tage zu verweigern.

— Staatsbahnverwaltung: Eisenbahnassistent Ludwig Heim in Weingarten nach Hohenheim versetzt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Zwölfer, Olga, Hilfslehrerin in Königzbach, A. Durlach, wird Unterlehrerin dafelbst.

♣ Durlach, 20. Juni. (Dilettanten-Orchester.) Es war sehr bedauerlich, daß das für vergangenen Samstagabend angelegte Gartenkonzert des hiesigen Dilettanten-Orchesters trotz prächtigen Wetters wegen der im Laufe des Nachmittags niedergegangenen Regengüsse nicht stattfinden konnte. Viele Besucher hatten sich im Garten des Hotels zur Karlsburg eingestellt, aber leider vergeblich. Das Konzert wird nun, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, morgen Dienstagabend halb 9 Uhr stattfinden. Dem Orchester, welches auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm bieten wird, wünschen wir einen guten Besuch, ganz besonders aber günstiges Wetter.

♣ Maxau, 19. Juni. Der Pegelstand des Rheins betrug heute mittag 12 Uhr 7,60 m. Der Eisenbahnverkehr über die Schiffsbrücke ist eingestellt.

♣ Badenweiler, 19. Juni. Die Großherrschaften sind gestern abend hier eingetroffen. Sie begaben sich heute nachmittag nach Schopshaus zur Enthüllungsfest der Großherzogdenkmals. Ihre Kgl. Hoheiten kehren morgen abend nach Karlsruhe zurück.

♣ Walldürn, 20. Juni. Gestern fand eine große Männerwallfahrt nach Walldürn statt. Aus Karlsruhe und Mannheim kamen per Extrazug je etwa 600 Wallfahrer. Aus Tauberbischofsheim trafen gegen 70 Teilnehmer ein. Die Festpredigt beim Gottesdienst in der geräumigen Wallfahrtskirche hielt Domvikar Heinrich Würzburg. Nachmittags zog die Männerschar zur Waldkapelle, wo Stadtpfarrer Knebel-Mannheim im Freien eine religiöse Ansprache hielt. Der Papst sandte auf ein Ergebenheitstelegramm Gruß und päpstlichen Segen.

Deutsches Reich.

♣ Neues Palais b. Potsdam, 19. Juni. Wie bereits am Samstag mitgeteilt, nimmt die Knieaffektion des Kaisers einen günstigen Verlauf. Der Erguß ist bis auf kleine Reste beseitigt. Ein Furunkel oder eine Hautverletzung bestehen nicht. Die in unverantwortlicher Weise verbreitete Nachricht, daß eine Operation stattgefunden habe, ist erfunden. — Gez. Dr. v. Jberg. Dr. Riedner.

Berlin, 18. Juni. Dem Landwirtschaftsminister von Arnim und dem Minister des Innern von Moltke ist die nachgesuchte Entlassung aus ihren Ämtern unter Verleihung der königlichen Krone zum Roten Adlerorden I. Klasse mit Eichenlaub erteilt worden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Schorlemer, ist zum Landwirtschaftsminister und der Oberpräsident der Provinz Schlesien, von Dallwitz, zum Minister des Innern ernannt worden.

♣ Berlin, 19. Juni. Im Zehlendorfer Teile des Grunewaldes veranstaltete heute der Evangelische Bund und der Gustav Adolf-Verein eine Massenkundgebung unter

freiem Himmel gegen die Borromäus-Enzyklika. In einer Resolution, in der die tiefe Entrüstung über die in der Enzyklika enthaltenen Schmähungen ausgesprochen und die Antwortnote des Kardinalstaatssekretärs nicht als Abschwächung oder Zurücknahme der Beleidigungen anerkannt wird, werden von der Reichsregierung und den Bundesstaaten Maßnahmen gefordert, die eine derartige Störung des konfessionellen Friedens in Zukunft unmöglich machen. Diese Resolution wird dem Reichskanzler überreicht werden.

♣ Berlin, 20. Juni. Eine 15jährige Kontoristin, die nach Unterschlagung von 4000 M. flüchtete, wurde in Frankfurt a. D. ergriffen. Man fand bei ihr nur noch 2000 M.

♣ Friedrichshafen, 19. Juni. Wie dem „Südd. Korr.-Bureau“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, haben die beiden heute früh von 7 bis halb 9 Uhr und nachmittags von 1 bis halb 3 Uhr unternommen Probefahrten des „L. Z. 7“ einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Insbesondere hat sich die erstmals erprobte Passagierkabine ausgezeichnet bewährt. Sie wies keinerlei Erschütterung auf und erweckte das Gefühl, als befände man sich in einem Salon. In der Kabine wurden Versuche gemacht, um die Spannungsdifferenz zwischen der Atmosphäre und dem Luftschiff festzustellen, wobei sich die denkbar größte Sicherheit gegen Blitzgefahr ergab. Von einem für morgen in Aussicht genommenen dritten Probeaufstieg hängt der Termin der Abreise nach Düsseldorf ab. Die Luftschiffbaugesellschaft hat es einer Anfrage der Stadt Düsseldorf gegenüber ablehnen müssen, den Zeitpunkt der Abfahrt genau anzugeben. Auch die Fahrtroute steht noch nicht endgültig fest. Sie wird sich — und das gilt auch vom Reiseantritt — wie bei allen großen Fahrten, erst im letzten Augenblick fixieren lassen, wobei Wind und Wetter weniger als etwaige technische Erwägungen den Ausschlag geben.

Feuilleton.

12)

Er löst.

Roman von Tea van Hujen.

(Fortsetzung.)

„Augenblicklich nirgends,“ erwiderte der Justizrat, „doch spricht er davon, sich hier niederlassen zu wollen. Vermutlich will er erst abwarten, welchen Erfolg sein zweites Werk haben wird, denn wie man sagt, befindet sich dieses jetzt im Druck. Jedenfalls verfolgt er in seiner Arbeit den richtigsten Weg, denn Charaktere sind sein unermüdetes Studium. Deine reizende Tochter ist gerade jetzt seine Hauptstudie; paß auf, ob sie in seinem nächsten Buch — er will einen Roman schreiben — nicht die Heldin ist.“

„Wie, meine Linda die Heldin eines Romans!“ rief der Doktor ärgerlich, „damit ein jeder alberner Geck sein Urteil über sie fällen kann! Soviel kann ich Dir versichern, daß, wenn ich ihn bei so etwas ertappe, ihm sein Vorwitz teuer zu stehen kommen soll.“

„Ruhig, nur ruhig,“ suchte sein Bruder ihn zu beschwichtigen, „er würde Linda in keiner Weise schaden. Du solltest vielmehr eine Ehre darin sehen, daß Deiner Tochter

eine solche Auszeichnung zuteil wird. Doch komm, ich will Euch mit einander bekannt machen, und ich müßte mich sehr irren, wenn Du in ihm nicht einen viel besseren Menschen fändest, als Du glaubst.“

Linda trat ihnen entgegen, die kleine behandschuhete Vinke leicht auf des Grafen Arm gestützt.

„Papa,“ sprach sie, „Graf Rossi wünscht Dir vorgestellt zu werden, von Ansehen und dem Namen nach kennen sich die Herren ja schon gegenseitig.“

„Zu demselben Zweck brachte ich Ihnen meinen Bruder hierher,“ entgegnete der Justizrat, den Doktor vorstellend.

Die Herren verneigten sich höflich, hoben dann beide den Blick und schauten sich gegenseitig prüfend in das Gesicht. Der Graf lächelte gutmütig über die Falte auf des Doktors Stirn; dieser sah das Lächeln, biß sich auf die Lippe und wendete noch ärgerlicher als zuvor den Kopf zur Seite.

Justizrat Reinwald war sehr enttäuscht über das Resultat seines Wunsches, seinen Bruder zu Rossis Gunsten umzustimmen. „Er hätte seine saure Miene wenigstens aufsparen können, bis der Graf den Rücken gewendet hatte,“ dachte er.

Der zartfühlenden, klarblickenden Linda war die peinliche Stimmung, welche über der kleinen Gruppe lag, nicht entgangen, und die Ursache derselben schnell erratend, errötete sie über das unbegründete Mißfallen ihres Vaters. Knechtlich besorgt, den unangenehmen Eindruck, den die kleine Szene auf den Grafen gemacht haben mußte, zu verwischen, lenkte sie schnell seine Aufmerksamkeit auf einen vorübergehenden Umstand; und durch einen der einfachsten Kunstgriffe, welche ein lebenswürdiges Mädchen so gut zu gebrauchen versteht, gelang es ihr, auf ihres Adoptivvaters Gesicht ein Lächeln hervorzurufen. Der Justizrat verstand es, gleich auf Lindas Absicht einzugehen, und bald hatte eine heitere Stimmung den momentanen Schatten verjagt. Später am Abend gestand Werner seinem Bruder zu, daß er über des Grafen Charakter ein vor schnelles Urteil gefällt hatte.

„Bei näherer Bekanntschaft habe ich in ihm einen sehr verständigen Mann gefunden,“ schloß der Doktor. „Ich werde mir sein Buch verschaffen — vorausgesetzt, daß es wirklich sein Werk ist — und es mit Interesse lesen.“

„Doch sprich gegen ihn nicht davon als sein Werk,“ mahnte sein Bruder. „Man möchte erst ziemlich sicher sein, bevor man ihn Autor

* München, 19. Juni. Heute mittag fand im Beisein des Prinzregenten und des Hofes die Enthüllung eines Denkmals für Ludwig II auf der Corneliusbrücke statt. Das von Ferdinand v. Miller geschaffene Denkmal stellt den König in jungen Jahren dar, wie er vom Thron herabsteigt.

Frankreich.

* Calais, 19. Juni. Im Laufe des Nachmittags wurden ungefähr 10 Leichen der Mannschaft des „Pluviose“ geborgen, darunter die des Kommandanten. Abends setzte die wiederkehrende Flut den Arbeiten für heute ein Ziel.

* Calais, 19. Juni. Unter dem Einfluß der steigenden Flut löste sich der „Pluviose“ gegen halb 9 Uhr abends. Es war möglich, ihn langsam in die Westecke des Binnenhafens auf einen etwa 60 cm höher gelegenen Grund zu ziehen. Die zurückgelegte Strecke beträgt etwa 80 m. Die morgige Ebbe wird den ganzen oberen Teil des „Pluviose“ freigeben.

* Villepreux, 19. Juni. Der Zusammenstoß der beiden Eisenbahnzüge, von denen der eine ein Personenzug, der andere ein Schnellzug war, ereignete sich am Nachmittag kurz nach 6 Uhr. Der Personenzug stand im hiesigen Bahnhof, als plötzlich der um 5,18 Uhr in Paris abgegangene Schnellzug, trotzdem das Signal auf Halt stand, einlief und in voller Fahrt auf den Personenzug aufstieß. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, ein Wagen und der Speisewagen des Schnellzugs gerieten in Brand. Um 11½ Uhr war es noch nicht gelungen, den Brand zu löschen, da nicht genügend Wasser vorhanden war. Bisher wurden 10 Tote und 25 Verletzte geborgen, weitere Verunglückte befinden sich noch unter den Trümmern. Minister Millerand und der Präfekt des Departements Seine et Oise sind gestern abend auf der Unfallstelle eingetroffen und begaben sich dann nach Versailles, wo sie die Verletzten besuchten.

* Villepreux, 19. Juni. Bis heute vormittag waren 18 Tote aus den Trümmern geborgen. Die Feststellung der Persönlichkeiten ist teilweise unmöglich, da manche Körper völlig verkohlt sind.

* Paris, 20. Juni. Der Stationsvorsteher Paty von Villepreux, einer der ersten Löschmänner, die vor 15 Jahren in den brennenden Wohltätigkeitsbasar in der Rue St. Goujon in Paris eindrangen, teilt mit: Die Eindrücke vom Samstag übersteigen alles, was er damals erlebte. Er zog 7 Personen unter den Trümmern hervor. Ein 4jähriges Kind starb in meinen Armen. Alle Verunglückten lechzten nach Wasser. Einem 30 Jahre alten Mann war der Schädel zertrümmert, sodaß das Gehirn heraustrat. Der Arm einer 25jährigen Frau war durch die Wagentüre vom Rumpfe abgetrennt worden und lag der jammernden Frau zu Füßen.

nennt, und Du würdest ihn sonst veranlassen, mehr auf seiner Hut zu sein.“

„Ich beabsichtige, nächster Tage einige Freunde einzuladen und werde auch den Grafen bitten, mein Gast zu sein,“ bemerkte der jüngere Reinwald. „Willst Du mir mit Deiner Frau auch das Vergnügen machen?“

„Gewiß, gern,“ antwortete der Justizrat. „Laß mich nur bei Zeiten den Tag wissen, damit wir uns nicht anderweitig versagen. Ich glaube, unsere Liste für die nächsten vier Wochen ist ziemlich ausgefüllt.“

„Ja, Euch Jüngern der Themis wird allenthalben der Hof gemacht,“ lachte der Doktor. „Doch Deine älteste Tochter könntest Du mitbringen. Sie ist für meine Kleine eine nette Gesellschaft.“

„Gut, ich bringe sie mit. Nur, wie gesagt, laß uns bei Zeiten wissen, an welchem Abend Du uns erwartest.“

12.

Es was eine gewählte kleine Gesellschaft bei Doktor Reinwald. Linda zitterte bei dem Gedanken, Wirtin zu spielen.

„Wenn Leontoni Reinwald nicht käme, um mich Arme zu unterstützen, so würde ich schon im voraus vor Angst vergehen,“ sagte

Portugal.

* Lissabon, 19. Juni. Der König richtete an Castro ein Schreiben, in dem er ihn um seine Meinung über die Krisis bittet. Castro setzte in seinem Antwortschreiben seine Ansicht über die politische Lage auseinander.

Rußland.

* Mohilew (Dnjepr), 19. Juni. Einer großen Feuersbrunst fielen etwa 500 Gebäude zum Opfer. Am Abend wütete das Feuer fort.

Amerika.

* New-York, 20. Juni. Gestern früh wütete hier eine halbe Stunde lang ein furchtbarer Cyclon. Durch Blitzschläge und Ertrinken kamen 10 Menschen ums Leben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der 1. Kammer brachte Frhr. v. Stozingen namens der katholischen Mitglieder des Hauses die Borromäus-Enzyklika zur Sprache. Dies sei zwar eine innerkirchliche Angelegenheit, er bedauere aber aufs tiefste die ungewollte Folge, daß sich Nichtkatholiken verletzt und gekränkt fühlen. Der Vertreter der evang. Landeskirche Prälat Schmitt-Henner führte aus, die Sache sei infolge der letzten Ereignisse und des Verbots der Verlesung auf den deutschen Kanzeln in ein milderer Stadium gerückt. Allein noch nie habe man ein schärferes und verletzenderes Urteil über die Reformation erlebt, als in dieser Enzyklika. Er, Redner, müsse das gefällte Urteil als eine schwere Ungerechtigkeit ablehnen. Auch Oberbürgermeister Dr. Wildens wandte sich gegen die Enzyklika. Staatsminister von Dusch schloß sich den Erklärungen des Reichskanzlers im preussischen Abgeordnetenhaus an. Die badische Regierung habe zu einer besonderen Rundgebung keinen Anlaß. Im Interesse des konfessionellen Friedens sei zu hoffen, daß die dogmatische Intoleranz verschwindet. Schließlich gab noch Fürst Alois zu Löwenstein in seinem Bedauern über die entstandene Erregung Ausdruck.

Karlsruhe, 19. Juni. Die 1. Kammer beschäftigte sich gestern in 2 Sitzungen mit dem Schulgesetz. Eine lebhafte Diskussion fand über den § 114 statt. Die Vorlage wurde schließlich unter Aufrechterhaltung des erwähnten § im wesentlichen nach den Beschlüssen der 2. Kammer angenommen. 22 Stimmen waren für, 10 dagegen. Gegen das Gesetz stimmten Fürst zu Löwenstein, Graf zu Leiningen, Graf Andlaw, Graf Rageneck, Frhr. von Böcklin, Frhr. v. Stozingen, Frhr. von Göler, Graf Helmstadt und Bürgermeister Bierneffel. Das Haus erledigte sodann noch den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches, sowie einige Petitionen.

sie zu sich, während sie einen letzten Blick auf das elegante Kleid warf, das für die Gelegenheit angeschafft worden war, bevor sie es beiseite räumte.

Tag und Stunde rückten heran.

„Ich bin neugierig, wie sich die kleine Linda heute als Wirtin benehmen wird,“ meinte die lebhaft Leontine, als der Wagen, der sie mit ihren Eltern dem Hause ihres Onkels zuführte, leicht über das Pflaster rollte.

„Graf Rossi ist da, wie mir Dein Vater sagte,“ flüsterte ihr die Mutter zu. „Sei auf Deiner Hut, daß Du bei ihm von Linda nicht ausgestochen wirst.“

„O, Mama, welch unnötige Besorgnis! Wenn der Graf meinen Teint bewundert, wie könnte ihm dann ihr dunkles Gesicht und die schwarzen Haare gefallen?“ entgegnete die zarte Schöne, während sie die langen blonden Locken, die aus ihrer Kopfhülle hervorstakeln, über die Schulter zurückwarf.

Werner Reinwald schenkte der Frage, ob seine Adoptivtochter fähig sein werde, seine Gäste zu unterhalten, keinen Gedanken. Seine einzige Furcht war, daß Graf Rossi oder Leutnant Baron Altenhofen, auch ein Verehrer Lindas, zu sehr entzückt sein könnten von ihrer lieblichen Erscheinung und ihrem anmutigen

Karlsruhe, 19. Juni. Die 2. Kammer hat gestern bis auf das Schlußwort des Berichterstatters, Abg. Pfefferle, die Generaldebatte über das Eisenbahnbudget beendet. Der Abg. Duffner (Ftr.) beklagte, daß man den Verkehrsbedürfnissen des Schwarzwaldes so wenig Rechnung trage. Die Elektrifizierung der Wiesentalbahn könnte sehr wohl zurückgestellt werden zugunsten anderer Landesteile. In der weiteren Debatte wurden hauptsächlich Spezialwünsche vorgetragen. Der Abg. Wittmann brachte einen Antrag ein auf Streichung des Betrages von 2450 000 Mk. für den Umbau des Basler Verschiebeshofes und Verwendung dieser Summe für neue Bahnliesen. Präsident Rohrhurst verwies am Schlusse der Sitzung auf die Hochwasserkatastrophe, die das deutsche Reich und Baden heimgesucht haben. Es sei Pflicht der Regierung und des ganzen Landes, hier helfend einzugreifen. In diesem Sinne richteten sämtliche Fraktionen eine gemeinsame Interpellation an die Regierung.

Verschiedenes.

— Die Wehrsteuer, die zur Ausbringung der erhöhten Beiträge zur Fürsorge für die Kriegsveteranen geplant ist, wird von der Regierung in der Form einer Stempelsteuer auf die militärischen Befreiungsscheine vorgeschlagen. Die parlamentarische Konferenz, die heute im Reichsschatzamt wieder zusammentritt, um darüber zu verhandeln, wird die Idee wahrscheinlich annehmen.

— Die deutsche Regierung hat, wie wunderbarer Weise erst durch die französische Presse bekannt wird, in Paris als Repressivmaßregel gegen die französischen Zollerhöhungen eine Zollerhöhung auf französischen Champagner und Liköre für den 1. Juli angekündigt.

Biebrich a. Rh., 20. Juni. Das Berliner Konsistorium hat 1894 beschlossen, daß die preussischen Pfarrer bei einer Kremation amtlich und im Talar nicht auftreten dürfen. Dreimal hat nun seither die nassauische Synode, zuletzt im Herbst 1909 mit 40 gegen 10 Stimmen, die Aufhebung dieses Verbots beschlossen. Die Berliner Oberbehörde aber lehnte die Aufhebung unter dem Kanzleitrust auf eine „spätere, für alle preussischen Landesteile gleichmäßige Regelung“ ab, und dem Herrn Kultusminister eilt es ebensowenig mit der so notwendigen Regelung; er sammelt unverdrossen „Material zur Klärung der Frage“. Nun amtierte vor einiger Zeit ein Biebricher Pfarrer trotz des Verbots, um die Interessen der Kirche nicht zu schädigen und den Gemeindefrieden zu wahren, bei einer Kremation. Eine fromme Seele denunzierte den Geistlichen und das Kultusministerium in Berlin teilte allen Geistlichen mit, „der Herr Kultusminister könne die Verlesung des Verbots nicht billigen.“

Wesen. Einer von beiden mußte als unverheirateter Mann jedenfalls bei Tisch ihr Nachbar werden, und schon bedauerte er, die Gelegenheit herbeigeführt zu haben, welche ihre Schönheit und geistigen Fähigkeiten in ein helles Licht stellen mußte. „Ich werde sie verlieren!“ war der qualende Gedanke, der ihn nie verließ, „und was für ein einsamer, unglücklicher, alter Junggeselle werde ich dann sein!“

Die Gäste waren in dem Empfangszimmer versammelt, und die geistprühende Emma Bery, eine bekannte Schriftstellerin und pikante Erscheinung, neckte den Grafen Rossi unbarmherzig wegen der anonymen Novelle, die man seiner Feder unterschob; doch er zeigte eine so ahnungslose Unschuld, daß einer weniger geduldigen Natur jede weitere Verfolgung erspart worden wäre, in der festen Ueberzeugung, daß man sich wirklich auf falscher Spur befände.

„O, ich bin überzeugt, daß Sie es wissen,“ fuhr die Dame fort, das Thema endlich abschließend, „aber Sie sind so liebenswürdig, Ihren Freund nicht zu verraten.“

(Fortsetzung folgt.)

Der wackere Geistliche aber schwieg auch nicht und frug an, wie er sich in ähnlichen Fällen verhalten solle, um seine Kirche vor Schaden zu bewahren. Er erhielt aber bis jetzt weder Stimme noch Antwort! Also ist es jetzt soweit, daß z. B. die Wiesbadener und andere nassauische Pfarrer in ihren Gemeinden bei solchen Personen, die sich kremieren lassen, ohne Talar amtieren müssen und dann in Begleitung derselben Leiche im Mainzer Krematorium (das ist ja „außer Landes“ — Großherzogtum Hessen!) den Talar wieder anlegen dürfen. Gewiß unhaltbare Zustände! Preußen trägt eben gegenwärtig allen andern deutschen Staaten auf verschiedenen Gebieten die Fahne des Rückschritts kühn voran. Der Staat eines Friedrichs des Großen, der jedem seiner Unter-

tanen erlaubte, nach seiner Fassung selig zu werden! Friedrich I. starb 1786 und heute zählen wir 1910 und sind — so weit voran! — Feuerbestattungssache. Während im Jahre 1899 ganz Deutschland nur 511 Einäscherungen (der Ausdruck „Leichenverbrennung“ ist falsch angebracht, bezeichnet den Vorgang nicht richtig) aufzuweisen hatte, fanden 1910 im Monat April allein 552 solcher statt, ein Beweis, daß die Sache der Feuerbestattung immer mehr Boden gewinnt; auch der preussische Staat und Bayern werden im Laufe der nächsten Jahre noch nachgeben und die Feuerbestattung freigeben; denn es ist offenbar ein Eingriff in die persönliche Freiheit, wenn der Staat einem Bürger nicht gestattet, über seine irdischen Reste nach Belieben ver-

fügen zu dürfen — in einer Weise, welche die Mitmenschen in keiner Weise schädigt, sondern vom gesundheitlichen Standpunkt aus genommen, der andern Bestattungsform vorzuziehen ist. — Die statistischen Erhebungen über die Zunahme der russischen Bevölkerung in den letzten 12 Jahren haben das Ergebnis gehabt, daß trotz des russisch-japanischen Kriegs und zahlreicher Epidemien die Bevölkerung des Reiches in dieser Zeit um 31 200 000 Menschen zugenommen hat. Die gesamte Einwohnerzahl Rußlands, das mit seinen asiatischen Besitzungen doppelt so groß ist wie Europa, beträgt rund 160 Millionen. Im russischen Kaiserreich wächst die Zahl der Menschen in jedem Jahr um ca. 2 1/2 Millionen.

Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Dienstwohngebäudes für 6 Familien in Durlach sollen nachgenannte Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

1. Grab-, Betonfundamentierungs-, Zement- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenlieferung,
5. Dachdeckerarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserem Hochbauamt, Auerstraße 11 3. Stock, zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare von den persönlich erscheinenden Bewerbern erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Freitag den 1. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf die ... arbeiten für das Dienstwohngebäude in Durlach“ versehen, anher einzufenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Durlach, 16. Juni 1910. Gr. Bauinspektion.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Hen M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.75, 50 Kilogr. Honig M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.
Durlach, 18. Juni 1910.
Das Bürgermeisteramt.

Seuflieferung.

Die Lieferung von 3800 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 4. Juli d. J. 33, vormittags 11 Uhr.

bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergebung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.
Karlsruhe, 9. Juni 1910.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Fleißige Erdarbeiter

werden angenommen.
Bauunternehmer Woll,
Bahnhofsbau Durlach.

Junges Mädchen

tagsüber zu leichter Hausarbeit bei kleiner Familie gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

20—30 tüchtige Maurer

per sofort gesucht
Kronenstr. 36, Karlsruhe.

Bespitzte Bohnenstecken,

prima Qualität, empfiehlt billigt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Mansarden-Wohnung.
hell und geräumig, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige, kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten Herrenstraße 4 bei H. Schwarz.

Rappenstraße 6 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher und eine Wohnung mit 1 großen Zimmer, Küche, Keller und Speicher, beide im 1. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör ist zu vermieten
Saumstr. 13 II.

Auf 1. Oktober ist eine Zwei-Zimmerwohnung samt Zubehör mit Gas- und Wasserleitung im 1. Stock an kleine Familie zu vermieten
Baseltorstr. 17.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Werderstraße Nr. 5 ist ein Laden mit Einrichtung für ein Spezereiwaren-Geschäft, 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und 2 Kellern zum Preise von Mk. 580.— zu vermieten. Das Warenlager kann mit übernommen werden. Näheres zu erfragen bei Hammer & Helbling, Karlsruhe, Kaiserstraße 155.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Trockenschopf auf 1. Oktober zu vermieten. Auch kann Werkstätte dazu abgegeben werden. Zu erfragen
Weingartenstr. 16, 1. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Herrn zu vermieten
Küllsfeldstraße 3, 3. St.
Ruhige Beamtenfamilie sucht per 1. Juli er. gesunde frdl. Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör in gesunder, frdl. Lage Durlachs. Weiße Offerten unter Nr. 232 an die Expedition dieses Blattes erbeten

Gebrauchte Kuhherde,

mittelgroß, 3 Stück, mit Messingstange und Kupferschiff, sehr gut erhalten, verkauft unter Garantie für guten Brand
August Bull,
Ofen- und Herdgehäfte,
Mühlstraße 14.

Ein Herren-Schreibtisch

und eine Plüsch-Garnitur, gut erhalten, wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen 1 Bett mit Federbett und 2 Kissen 26 Mk., 1 Kommode 10 Mk., 1 2flammiger Lüster 4 Mk.
Pflanzstr. 35, parterre.

Ein Kinder-Liegewagen und ein Sportwagen sind billig zu verkaufen
Kirchstr. 3, 3. St.

Ein großer neuer Photographen-Apparat, ein großer 2tätiger Eisschrank und ein kleiner Gaskochherd mit Gestell zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eisschrank,

ein gebrauchter, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
Billig zu verkaufen 1 Chiffonier, 2 Schränke, Küchenschrank, Küchentische, Stühle u. n. v.
Wilhelmstr. 3, part.

Lampen, Eisen, Keller- und Bodengerümpel u. s. w. kauft zu annehmbaren Preisen und wird bei Bestellungen sofort geholt.
Grüner, Waldhorn, 4. St.
NB. Auch wird daselbst Wohnung mit Remise oder Scheuer auf 1. Okt. zu mieten gesucht.

4 Mark per Tag.

Heinrich Knecht.
Eine Grube Dung hat zu verkaufen
Brauerei Galan Durlach.
Unterzeichneter empfiehlt
Waschkörbe & Gentelkörbe offen und mit Deckel zu billigen Preisen.
Wilh. Armbruster,
Baseltorstraße 4.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten
Pflanzstr. 24, 3. St. r.

Eine große helle Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Pflanzstraße 28 II.



Rindsfarren

Die Gemeinde Wilferdingen hat einen fetten, schweren zu verkaufen. Derselbe kann im Farrenstall besichtigt werden. Angebote auf Lebendgewicht gestellt sind bis längstens Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, schriftlich einzureichen. Die besonderen Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. Wilferdingen, 18. Juni 1910. Der Gemeinderat: Kröner, Bürgermeister.

Grözingen. Arbeits-Vergebung.

Zur Erstattung von 4 Schulsälen für die Gemeinde Grözingen sollen nachverzeichnete Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Steinhauerarbeiten (helles Material).
3. Eisenlieferung.
4. Zimmerarbeiten.
5. Dachdeckerarbeiten (Ziegel und Holzzement).
6. Terrazzoarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.
8. Gipserarbeiten.
9. Glasarbeiten.
10. Schlosserarbeiten.
11. Schmiebearbeiten.
12. Blitzableitung.
13. Schreinerarbeiten mit ca. 315 qm eigenen Böden.
14. Tüncherarbeiten.
15. Zentralheizung.

Die Unterlagen der Vergebung liegen von heute an während der üblichen Bureaustunden bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 28. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, portofrei an das Bürgermeisteramt Grözingen einzureichen. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Gemeinderat vor. Durlach, 20. Juni 1910. H. Wüst.

Palmaienstraße Nr. 6.
Auf 1. Oktober oder früher eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock zu vermieten. Ferner eine geräumige 1-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten
Adlerstraße 24.

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause. Gest. Offerten unter Nr. 234 an die Exp.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung von jungem Brautpaar auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter A. F. 235 an die Exp. d. Bl.

Kaiserstr. 121

W. Boländer

Karlsruhe

In meinem **Inventur-Ausverkauf** vom 15. bis 30. Juni

kommen ca. **6000 Mtr. Sommerstoffe** für Kleider und Blusen fast ausschliesslich prima reinwollene, 110 cm breite Qualitäten zu folgenden hervorragend billigen Einheitspreisen zum Verkauf:

Serie I Mtr. 95 Pfg.
darunter la. reinwollene 110 cm breite Stoffe in glatt u. gemustert.

Serie II Mtr. 1.25 Mk.
Reinwollene, 110 cm breite eleg. Nouveautés u. aparte Blusenstreifen.

Serie III Mtr. 1.50 Mk.
Moderne, 110 cm breite reinwollene Kostümstoffe u. hübsche Blusenstreifen.

Serie IV Mtr. 1.75 Mk.
Hochelegante Kostümstoffe in grösster Auswahl.

10% Rabatt oder 0 doppelte Marken

Auf diese Einheitspreise ausserdem noch **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!**

10% Rabatt oder 0 doppelte Marken

Stenographen-Verein
Stolze-SchreyDurlach
Jeden Dienstag abend 9 Uhr Vereinsabend im „Amalienbad“.
Schriftfreund stets willkommen.
Der Vorstand.

Verlangen Sie
Lugers Farben-Preisliste
Luger u. Filialen.

Morgen Dienstag
Schlachttag
im Flug.

Achtung!
Die angeschlossen Gipsarbeiten übernehmen
Gipsarbeiten
bei billiger Berechnung. Näheres bei
K. Kleiber, Gips,
Werderstr. 1, 4. St.

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung sicher 14. Juli.
44,000 Mk.
Hauptgewinn
20,000 Mk.
27 Gewinne
11,000 Mk.
2900 Gewinne
13,000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.
empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

Gangbare Wirtschaft
ist an tüchtige, kautionsfähige Leute zu verpachten. Off. unter Nr. 233 an die Expedition d. Bl.

Enen 16 Monate alten **Simentaler** Farren hat zu verkaufen
Chr. A. Wenz, Farrenwärter
in Söllingen.

Dilettanten-Orchester Durlach
Einladung
Morgen Dienstag, 21. Juni 1910
abends 9 Uhr in der Karlsburg:
Garten-Konzert
Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.
Unterzeichneter wohnt jetzt bei Herrn Karl Resch, Schirmfabrikant, **Rappenstraße 1, 2. Stock**
Karl Kiefer, Schneidermeister.

Zu Sommerpreisen
1. Qual. Ruhrfettmuskohlen
und andere Sorten empfiehlt
Otto Schmidt, Hauptstraße 48.

Extra-Angebot
solange der Vorrat reicht
Anseßbranntweine:
Korn, per Liter 75 S
Nordhäuser Korn, Lit. 85 u. 90 S
Nordhäuser Blümchen, Lit. 1 M
Zwetschgenwasser, Liter 1.40
Tresterbranntwein, Liter 1.20
Candiszucker, per Pfund 30 S
fst. Kristallcandis, per Pfd. 34 S
Cognac, fst. deutsche Marke
per 1/2 Flasche 85 S
Kleinverkauf: **Hauptstr. 29.**

Luger-Filialen
Fst. Molkerei-Tafelbutter,
per Pfund 1.40 M, ferner
garantiert reine Vollmilch
empfiehlt fortwährend
Telephon 182, **Karl Zoller, Mittelstr. 10.**

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, hässlichen
Gesichtsausschlag.
Schon nach 3täg. Gebrauch v. **Juder's Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stck. war meine Haut vollständig rein. Paul Neuen u. Greifeld.“
à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige **Judoch-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Judoch-Seife** (mild), 50 Pf. u. 1.50 M. Gcht in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Heute eintreffend:
Neue **Bismarkheringe**
Stück 10 S
Neue **Matjesheringe**
Stück 10 S
Neue **Italiener Kartoffeln**
Pfd. 7, 3 Pfd. 20 S
Neue **Sommer-Malta-Kartoffeln**
3 Pfd. 35 S
Neue **egyptische Zwiebeln**
3 Pfd. 20 S.

Luger & Filialen.
Schweyer's Kitt

prämiert goldene Medaille Paris, anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 S bei **Chr. Kern.**

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt und zu Kindern baldigst gesucht. Zu erfragen
Sophienstraße 12.

Verbläute Kleidungsstücke
werden **wieder wie neu** durch meine **Stoff- u. Blusenfarbe.**
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.
Voranschlägliche Witterung am 21. Juni
Bewölkt, später Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.